



GERMAN SECOND ADDITIONAL LANGUAGE: PAPER I

Time: 2 hours

100 marks

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY

1. This question paper consists of 16 pages and an Answer Booklet (Lösungsbogen) of 7 pages (i–vii). Please check that your question paper is complete.
 2. Read the questions carefully.
 3. Answer ALL questions in Section A and **EITHER** Section B1 and B2 **OR** B3 and B4.
 4. Please fill in ALL your answers on the Answer Booklet (Lösungsbogen) supplied.
 5. It is in your own interest to write legibly and to present your work neatly.
-

Planen Sie die nächsten zwei Stunden anhand der folgenden Übersicht:

Teil A	Leseverstehen	
	Aufgabe 1	Globalverstehen
		21 Punkte
	Aufgabe 2	Selektivverstehen
		19 Punkte
	Aufgabe 3	Detailverstehen
		<u>20 Punkte</u>
		60 Punkte
Teil B	Literatur: vorgeschriebene Texte	
	Aufgabe B1	20 Punkte
	Aufgabe B2	<u>20 Punkte</u>
		40 Punkte
		ODER
	Aufgabe B3	20 Punkte
	Aufgabe B4	<u>20 Punkte</u>
		40 Punkte

Summe: 100 Punkte

TEIL A LESEVERSTEHEN

Lesen Sie bitte die folgenden Texte und lösen Sie die anschließenden Aufgaben. Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben.

A1 GLOBALVERSTEHEN**Aufgabe A1.1**

Lesen Sie zuerst die 12 Überschriften (B–M).

Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1–1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (B–M) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem LÖSUNGSBOGEN ein.

Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal gebrauchen**.

Beispiel:	1.1.0 + (A)
(A)	Aus welchem Material sind Banknoten?
(B)	Nie kalte Füße
(C)	Der verrückte Schotte
(D)	Bauarbeiter entdecken Drogenplantage
(E)	So kämpft Nordengland gegen die Flut
(F)	Die Bio-Eisdiele im Winter
(G)	Touristen entdecken Südafrika
(H)	Eine außergewöhnliche Sportart
(I)	Warum Pinguine nicht frieren
(J)	York unter Wasser
(K)	Eine Stadt, die alles hat
(L)	Gefüllte Pfannkuchen – der neue Imbiss
(M)	66-Jähriger im Gefängnis

1.1.0 Als 1661 in Schweden die ersten Banknoten Europas in Umlauf gebracht wurden, konnten die Chinesen bereits auf eine rund tausendjährige Geschichte des von ihnen erfundenen Papiergeldes zurückblicken. Doch schon sie verwendeten kein richtiges Papier zur Herstellung ihrer Geldscheine, sondern fertigten sie aus einem Gemisch aus Baumrinde, Hanf und Stoffresten an, um sie reißfester und langlebiger zu machen. Ähnlich verhält es sich mit den heutigen modernen Banknoten, wie etwa dem Euro. Sie werden aus Baumwolle gemacht. Mit verschiedenen Klebstoffen nach Geheimrezept vermischt, werden daraus die Blanko-Papierbögen für die Notendruckereien hergestellt.

- 1.1.1 Sie wollen mit dem Sport anfangen, finden Joggen, Radfahren oder Tennis aber einfach zum Gähnen? Dann ist diese Sportart vielleicht etwas für Sie.



Baumstammwerfen

Was ist das eigentlich?

Die Schotten sind ja immer schon eigenartig. Und so betreiben sie auch nicht Kugelstoßen, sondern werfen Bäume durch die Gegend, auch "Caber toss" genannt.

Was bringt es?

Arme und Beine wie Baumstämme. Neben der Kraft wird auch die Geschicklichkeit trainiert. Denn der Werfer hält den Baumstamm zunächst senkrecht in beiden Händen. Dieser wird dann so geschleudert, dass er sich um 180 Grad dreht und auf der anderen Schnittstelle landet. Bestenfalls kippt der Stamm dann gerade nach vorne – denn dafür gibt's die meisten Punkte.

- 1.1.2 Pinguine haben ein dichtes Federkleid, mit dem sie Wind und Wetter trotzen. So besitzt etwa der Kaiserpinguin, der am weitesten südlich zu Hause ist, zwölf Federn pro Quadratzentimeter. Sie sind gebogen und liegen über einander, so dass Nässe und Feuchtigkeit keine Chance haben, in die Haut vorzudringen. Flauschige Unterwolle an den Federkielen und eine Fettschicht unter der Haut bieten



zusätzlichen Wärmeschutz. Darüber hinaus ist das Federkleid durch eine wasserabweisende Ölschicht geschützt. Das Öl bildet eine isolierende Schicht und verhindert, dass Eis und Schnee am Gefieder kleben bleiben. Außerdem frieren Pinguine nicht an ihren Füßen, weil ihre Fußtemperatur konstant etwa 0 Grad Celsius beträgt. Eine weitere geniale Eigenschaft haben Pinguine auf Lager: Sie sind in der Lage, 80 Prozent der Wärme aus der Atemluft zurückzugewinnen – durch einen Wärmeregulator in der Nase.

[WASISTWAS.de (gekürzt)]

- 1.1.3 Es ist das perfekte auf-die-Hand-Essen. Frisch gemacht in drei bis vier Minuten fertig, ohne Besteck essbar, übrig bleiben nur die Serviette und die kleine Tüte, in der sie serviert werden. Diese französischen Pfannkuchen, genannt Crêpes, werden mit nahezu allem gefüllt: Marshmallows, Schinken-Ananas oder Steak. Jeden Morgen bietet zum Beispiel das "Caffetti" ein neues Special an, gestern war es die After-Eight-Crêpe, gut angekommen ist auch die "Crêpe Hawaii" mit Schinken und Ananas. Hundert Tage lang wollen die drei Freunde das durchziehen, die mit dem Crêpe-Café eine Bio-Eisdiele für die Wintermonate übernommen haben. "Wir wollten die Idee erst einmal ausprobieren, aber jeder liebt doch Crêpes". Eigene Ideen kann der Gast in einer Wunschbox hinterlassen, wenn sie umgesetzt werden, bekommt er per Mail Bescheid – und eine Crêpe gratis.



[Laura Kaufmann. Sueddeutsche online (gekürzt)]

- 1.1.4 Der Fehler von Bauarbeitern hat einem Mann in Frankfurt das Geschäft mit dem verbotenen Anbau von Marihuana vermässelt. Die Arbeiter durchbrachen versehentlich eine falsche Wand und landeten in der Nachbarwohnung, wo sie eine professionell angelegte Drogen-Plantage des 66-Jährigen entdeckten, wie die Polizei mitteilte. Die Ermittler stellten 360 getrocknete Pflanzen, Setzlinge, 2,5 Kilo Blüten sowie Lampen und Lüfter sicher.

[Frankfurter Rundschau, Juni 2016]

- 1.1.5 Noch immer gilt "Alarmstufe Rot". Hunderte Bewohner werden evakuiert – haben ihren Humor aber noch nicht verloren. In York tritt der Fluss "Foss" über seine Ufer. Die Polizei forderte in der Gegend etwa 350 Kilometer nördlich von London etwa 300 Einwohner wegen der ansteigenden Flusspegel zum Verlassen ihrer Häuser auf. Am Sonntag waren bereits die Häuser einiger hundert Menschen in den Regionen West Yorkshire und Lancashire evakuiert worden. Die Fluten sind das Resultat von wochenlangem heftigem Regen. Auch die Großstädte Leeds und Manchester sind mittlerweile betroffen.



Die britische Umweltbehörde hatte am Samstag in insgesamt 30 Regionen im Norden Englands "Alarmstufe Rot" ausgelöst, bei der Lebensgefahr besteht. Die gute Nachricht: Tote und Schwerverletzte gibt es bislang offenbar nicht.

[Sueddeutsche Zeitung, Feb.15]

- 1.1.6 Wer Südafrika entdecken will, muss in Kapstadt beginnen. Der ideale Einstieg für alle, die zum ersten Mal den afrikanischen Kontinent besuchen. Die lebenslustige Metropole am



Fuße des weltberühmten Tafelbergs gehört zu den faszinierendsten Städten der Welt mit aufregendem Nachtleben, tollen Restaurants und wunderschönen Stränden. Und ganz in der Nähe locken Berge und Weingüter und das Kap der Guten Hoffnung. Auch auf Kultur muss man nicht verzichten. Theater, Oper, Ballett, interessante Museen bieten exzellente Unterhaltung. Mögen Sie Wassersport? Hier sind Sie am richtigen Ort! Kapstadt hat einfach alles.

[Online-Werbung]

Aufgabe A1.1 6 × 3 = 18 Punkte

Aufgabe A1.2

Stellen Sie sich vor, dass Sie in Deutschland studieren. Das bedeutet: sitzen, sitzen, sitzen! Und das gute Essen in Deutschland hat viele Kalorien ... Es wird Zeit, dass Sie etwas für Ihre Gesundheit tun.

Obwohl Sie gern Radfahren, haben Sie in Deutschland kein Rad. Ballsport mögen Sie auch nicht. Sie haben nur am Wochenende Zeit.

Hier sind vier Angebote. Welches Angebot würden Sie wählen und warum?

A

Hallo zusammen,

ich suche für MTB-Ausfahrten am Abend und/oder am Wochenende Partner/in mit Freude am Fahrradfahren.

Bin Wiedereinsteiger, 30 Jahre alt, hänge mich aber auch gerne an Fortgeschrittene an.

Fahre auch in der „schlechten“ Jahreszeit, da es rein um den Spaß geht. Und den habe ich immer. :-)

Würde mich über Eure Mails freuen.

In der Gruppe oder zu zweit macht es einfach mehr Spaß.

B

NEUE FITNESSKURSE!**Bodystyling:**

Mit Bodystyling zu einer sportlichen Figur. Durch gezielte Übungen wird die gesamte Muskulatur gekräftigt und gestrafft. Mit fetziger Musik und guter Laune starten wir ins Trainingsprogramm. Und am Schluss gibt es eine wohlverdiente Entspannung.

Lust bekommen? Dann nichts wie hin!

Jeden Donnerstag von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr in der Dorfwiesenhalle im Gymnastikraum in Schlierbach.

C

Latin Dance

Fiesta Latina! Lateinamerikanische Rhythmen wie bei Merenge, Salsa, Samba und weitere, motivieren dich und verleihen ein wunderbares Gefühl. Durch die pausenlosen Hüftschwünge, Schulterbewegungen und die fantastische Fußarbeit werden die Kalorien nur so aus dir heraus gekickt. Komm vorbei und tanz dich fit!

Samstags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr in der Dorfwiesenhalle im Gymnastikraum in Schlierbach.

D

Heyhey,

ich biete Interessenten (Alter 16 bis 39) aus Ostrach und Umgebung den Basketballsport näher zu bringen. Dabei ist es nicht wichtig, ob Erfahrung bereits vorhanden ist, solange Motivation existiert.

Die Aktivität findet optimaler Weise in Ostrach an der Buchbühlhalle statt.

Ich selbst spiele seit 12 Jahren Basketball, bin 23 Jahre alt und komme ursprünglich aus Berlin. Da es nun nicht mehr so reizvoll ist allein zu spielen, ergreife ich hier nun die Initiative, meine Situation zu ändern.

Kontaktieren kann man mich in Skype: Flashor44

Aufgabe A1.2 = 3 Punkte

A2 SELEKTIVVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Aufgaben auf dem LÖSUNGSBOGEN.

Cango Caves – die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Südafrikas

Die Cango Caves sind ein Höhlensystem in Südafrika, Provinz Westkap, und werden zu den schönsten Höhlensystemen der Welt gezählt. Sie liegen etwa 30 km nördlich von Oudtshoorn am Rande der Swartberge im idyllischen Cango-Tal.

Das gigantische Höhlensystem besteht aus drei Abschnitten, Cango 1, 2 und 3, mit einer Gesamtlänge von ca. 12 km. Im Laufe von Millionen Jahren haben sich in den Höhlen mächtige Tropfsteinformationen gebildet. Diese Stalagmiten und Stalagtiten bilden fantastische Figuren.



Cango 1 ist für Besucher zugänglich*, aber Abschnitt 2 und 3 sind geschützt und stehen für den Besucher nicht offen. Täglich gibt es kürzere und längere Führungen durch „Cango 1“. Diese erste und größte Kammer ist 90 Meter lang, 60 Meter breit und bis zu 18 Meter hoch. Eine Standard-Tour führt über mehr als 400 Stufen fast einen Kilometer durch verschiedene Kammern, in denen die Stalagmiten und Stalagtiten beleuchtet werden. Eine sogenannte Abenteuer- oder Adventure Tour führt etwa 1200 Meter weit und teilweise ist der Weg sehr eng; an einer Stelle muss man durch einen

Gang kriechen, der 5 Meter lang ist und nur 60 cm hoch. Dieser kurze Gang hat den Spitznamen: „der Briefkasten“.

Im Eingangsbereich der Höhlen wurden Funde gemacht, die beweisen, dass hier seit etwa 10.000 Jahren schon Menschen gelebt haben. Werkzeuge aus der Steinzeit, Reste von Feuerstellen und eine mysteriöse Höhlenmalerei beweisen das. Im Jahr 1780 wurde dieser Eingang wieder entdeckt. Er war von Erde, Steinen und Pflanzen verdeckt. Im selben Jahr erforschte der Farmer van Zyl den ersten Teil der Höhle, direkt hinter dem Eingang. 1782 wurde die Höhle weiter erforscht und die zweite Kammer entdeckt. Diese 270 Meter lange Höhle ist die Fortsetzung der „Cango 1“. Fast zweihundert Jahre später, im Jahre 1975 wurde die 1600 Meter lange Höhle „Cango 3“ entdeckt. Die ist mehr als doppelt so lang wie Cango 1 und Cango 2 zusammen.

Die Cango Caves sind längst noch nicht alle erforscht. Vielleicht gibt es noch mindestens einen anderen, versteckten Eingang?

[Informationsbroschüre Oudtshoorn und Wikipedia.de (gekürzt und bearbeitet)]

*zugänglich = accessible/toegankelijk

Beantworten Sie die Fragen auf dem LÖSUNGSBOGEN!

- 2.1 In welchem Land liegen die Cango Caves? (1)
- 2.2 Wie weit liegen die Cango Caves von Oudtshoorn entfernt? (1)
- 2.3 Im Text werden die Cango Caves ein „gigantisches Höhlensystem“ genannt. Kreuzen Sie die richtige Antwort an: „gigantisch“ bedeutet
- (a) sehr groß
- (b) unerforscht
- (c) interessant (1)
- 2.4 Welchen Teil der Höhle können Touristen besichtigen? (1)
- 2.5 Geht der Weg, den die Touristen gehen, immer über eine gleichmäßige Bodenoberfläche?
- Ja/Nein, denn im Text steht ... (Zitieren Sie!) (2)
- 2.6 Was sind „beleuchtete“ Stalagmiten und Stalagtiten? (kreuzen Sie an!)
- (a) Sie sind feucht.
- (b) Lampen erhellen sie.
- (c) Sie leuchten spontan. (1)
- 2.7 Wie wird der enge Teil der Abenteuertour genannt? (1)
- 2.8 Welche von den zwei genannten „Touren“ ist die längere? (1)
- 2.9 Man kann in den Höhlen nicht überall gerade gehen. Was steht darüber im Text? Zitat nicht nötig. (2)
- 2.10 Wie lange ist es her, dass hier schon einmal Menschen gelebt haben? (1)
- 2.11 Was hat man in den Höhlen gefunden, das das beweist? (Zwei Beweise!) (2)
- 2.12 Wann hat man den Eingang zu den Höhlen wieder gefunden? (1)
- 2.13 Was hat es so schwer gemacht, diesen Eingang zu sehen? (Zwei Beispiele.) (2)
- 2.14 Welche Kammer wurde erst 1975 gefunden und erforscht? (1)
- 2.15 Wie lang ist der Teil der Höhlen, der als „Cango 2“ bekannt ist? (1)

Aufgabe A2 = 19 Punkte

A3 DETAILVERSTEHEN

Lesen Sie den Text „*Henry John Heinz – variantenreich und weltberühmt*“ und bearbeiten Sie dann die Fragen.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem **LÖSUNGSBOGEN** ein.

„Gewöhnliche Dinge ungewöhnlich gut machen“ – das war die Lebensphilosophie von Henry John Heinz. Mit Meerrettich nach Mutters Rezept legte er vor 150 Jahren den Grundstein zu einer der größten Lebensmitteldynastien der USA: der H.J. Heinz Company.



Im Jahr 1876 entstand, inspiriert durch die asiatische Fischsauce „Ketsiap“, „Heinz Tomato Ketchup“. Die Sauce aus frischen Tomaten und Gewürzen ist seit über 150 Jahren aus den Haushalten rund um den Globus nicht mehr wegzudenken.

Die Erfolgsgeschichte beginnt um 1850 in Anna Heinz' Gemüsegarten. Anna Margaretha Heinz, geborene Schmidt, gehört zur ersten Einwandererwelle aus Deutschland. Als 21-Jährige kommt sie in die USA. Dort begegnet sie Johann Heinrich Heinz, der drei Jahre zuvor aus Deutschland gekommen ist. Sie heiraten noch im selben Jahr. Im Oktober darauf wird Henry (Harry) Heinz in Pittsburgh als ältestes von neun Kindern geboren.

Bereits als kleiner Junge hilft Henry Heinz seiner Mutter im Garten und beweist Geschäftssinn. Überschüssiges Gemüse verkauft er an Nachbarn und Händler in der Umgebung. Mit zwölf Jahren hat Henry John seinen eigenen Garten, einen Pferdewagen und eine große Anzahl Kunden. Er verkauft nicht nur sein Gemüse, sondern auch die Spezialitäten seiner Mutter.

1876 gründet Henry mit seinem Bruder und seinem Cousin die Heinz Company. Im gleichen Jahr noch präsentierte er das neu entwickelte Tomatenketchup, gegen Ende des Jahrhunderts eines von 60 Heinz Produkten. Es ging Henry John nicht nur um das Einkochen von Gemüse und Früchten, also um die Konservierung, sondern bereits um das Anbieten von Fertigprodukten. Damit ist er seiner Zeit weit voraus. Hohe Qualitätsstandards und Werbung waren Teil seines großen Erfolgs. Damit seine Kunden sehen konnten, was sie kauften, wurden seine Produkte in durchsichtigem Glas angeboten, nicht, wie damals üblich, in braunem oder grünem Glas.



Heinz war im Alter mehrmals in der Heimat seiner Eltern, zuletzt 1914 als 69-jähriger, als er vom Ersten Weltkrieg überrascht wurde und – er war ja Amerikaner – das Hotel nicht verlassen durfte. Es gelang ihm aber zu fliehen und über Holland in die USA zurückzukehren. Dies war sein letzter Besuch in Deutschland. Am 14. Mai 1919 starb Heinz an einer Lungenentzündung.

[Broschüre vom Auswanderermuseum in Hamburg und Wikipedia (gekürzt)]

Welcher Satz passt wohin? Kreuzen Sie an!

		HJ Heinz	die Firma	die Mutter	die Produkte	das Ketchup
3.1	Er startete eine weltberühmte Firma.					
3.2	Es trägt den Nachnamen von Henry John.					
3.3	Sie hatte ein besonders gutes Meerrettich-Rezept.					
3.4	Die Idee dazu bekam er aus Asien.					
3.5	Es besteht aus frischen Zutaten und Gewürzen.					
3.6	In der ganzen Welt ist es beliebt.					
3.7	Seine Eltern waren deutsche Einwanderer.					
3.8	Schon mit zwölf Jahren war er ein kleiner Geschäftsmann.					
3.9	Aus ihrer Küche kamen viele Spezialitäten.					
3.10	Es gab um das Jahr 1900 schon 60 Sorten.					
3.11	Er interessierte sich dafür, wie man Obst und Gemüse haltbar machen kann.					
3.12	Sie wurde im 19. Jahrhundert gegründet.					
3.13	Es war ein Familienunternehmen.					
3.14	Es war seine Vision, Produkte zu verkaufen, die nicht weiter gekocht werden mussten.					
3.15	Sie waren immer von sehr guter Qualität.					
3.16	Werbung hat mitgeholfen, sie zu einem erfolgreichen Unternehmen zu machen.					
3.17	Sie sehen zu können, war ein Vorteil.					
3.18	Er reiste in die Heimat seiner Eltern.					
3.19	Als der erste Weltkrieg anfang, wohnte er gerade in einem Hotel.					
3.20	Weil er Amerikaner war, war es 1914 schwer für ihn, nach Hause zu kommen.					

Aufgabe A3 20 × 1 = 20 Punkte

Teil A = 60 Punkte

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

**Bearbeiten Sie ENTWEDER Aufgabe B1 und B2 (*Bitterschokolade*)
ODER Aufgabe B3 und B4 (*Das Idealpaar*).**

B1 Lesen Sie den Auszug aus *Bitterschokolade* von Mirjam Pressler und bearbeiten Sie dann die folgenden Aufgaben.

Eva ist um drei Uhr am Brunnen. Sie hat den dunkelblauen engen Rock angezogen – dunkle Farben machen schlank – und die dunkelblaue Bluse, die ihr die Schmidhuber zum Sommer genäht hat.

Michel ist noch nicht da. Eva fährt mit der flachen Hand über den Brunnenrand. Staub fliegt auf. Sie ärgert sich über die grauen Wolken auf ihrem Rock und versucht, sie wegzuwischen. (...) Die Steine sind heiß. Die Sonne ist viel zu heiß. Eva setzt sich unter einen Baum.

Sicher kommt er nicht, denkt sie. Warum sollte er auch kommen? Er kann ganz andere Mädchen haben, schlanke, schöne. (...)

Warum warte ich? Ich weiß doch, dass er nicht kommt. (...) Wie lange sitzt sie schon da? Sie hat keine Uhr. Die Wiese ist hart und trocken.

„Hallo, Eva.“

„Hallo, Michel.“

„Ich komme zu spät.“

„Ja.“

Michel lacht. „Ich dachte, du kommst sowieso nicht.“

„Wieso sollte ich nicht kommen?“ (...)

Er setzt sich neben sie. „Wo hast du dein Schwimmzeug?“

„Ich mag nicht ins Schwimmbad gehen.“

„Das ist gut. Ich habe nämlich immer noch kein Geld.“ Er sieht verärgert aus, böse. (...)

Plötzlich springt Michel auf. „Komm, wir gehen zum Fluss. Wir nehmen die Straßenbahn, dann geht's ganz schnell.“

Endhaltestelle Linie sieben. Sie sind schwarzgefahren, Michel hat kein Geld. Er wollte auch nicht, dass Eva eine Karte kauft. „Schade um das schöne Geld. Dafür kriegen wir eine Cola.“ (...)

Zum Ufer hinunter geht Michel voraus. Er hilft Eva, die in ihren glatten Sandalen rutscht und sich nicht richtig bewegen kann in ihrem engen, blauen Rock. Dann sind sie endlich unten am Fluss. Eigentlich ist es nur ein kleiner, flacher Seitenarm. Stark riechende Holunderbüsche, Unkraut.

Michel schaut sie vorsichtig an. „Gefällt es dir hier? (...) Ich habe früher mal in dieser Gegend gewohnt“, sagt Michel. „Mein Bruder und ich sind hier manchmal mit einem Mädchen hergekommen. Zum Doktorspielen.“ (...)

Michel zieht seine Turnschuhe aus und rollt die Jeans hoch. „Komm,“ sagt er. „Gehen wir ein bisschen ins Wasser. Es ist nicht tief.“

Das Wasser ist kalt und gar nicht so schmutzig.

„Zieh dir doch deinen Rock aus, dann kannst du besser laufen“, sagt Michel. Eva schüttelt heftig den Kopf, zieht den Rock ein bisschen höher.

„Hier ist doch niemand“, ruft Michel. Er steht am Rand des Wassers, zieht seine Jeans und das Hemd aus. Er trägt eine Badehose darunter, schwarz wie sein Hemd.

Niemand? Hier ist niemand?, denkt Eva. Glaubt er wirklich, ich laufe hier in der Unterhose herum? Wenn er dabei ist? (...) Unmöglich!

(...)

„Warst du schon mal am Meer?“

„Ja“, antwortet Eva. „Wir waren vor zwei Jahren in Italien.“

„Ich war schon dreimal in den großen Ferien bei meinem Onkel in Hamburg.“

Michel sagt: „Komm ein bisschen in den Schatten.“

Hinter Holunderbüschen, unter dem beißenden Geruch, breitet er sein Hemd auf dem Boden aus, die rechte Seite nach oben. „Hier.“

Sie liegen nebeneinander. Eva liegt gern auf dem Rücken. (...) Ihr Bauch ist flach, wenn sie auf dem Rücken liegt.

Michel kommt näher. Er legt seine Hand auf ihre Brust.

„Nein“, sagt Eva laut.

[Kap. Mit Michel am Fluss und warum Eva Angst hat]

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text.

Tragen Sie Ihre Antworten AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

- | | | |
|-----|--|-----|
| 1.1 | Warum geht Eva um 3 Uhr zum Brunnen im Park? | (1) |
| 1.2 | Warum trägt Eva einen dunkelblauen Rock und eine dunkelblaue Bluse? | (1) |
| 1.3 | Warum ist Evas Rock schmutzig geworden? | (1) |
| 1.4 | Warum setzt Eva sich unter einen Baum? | (2) |
| 1.5 | Eva denkt, dass Michel sie wahrscheinlich hässlich findet. Zitieren Sie einen Satz, der das ausdrückt. | (2) |
| 1.6 | Warum weiß Eva nicht, wie lange sie schon auf Michel gewartet hat? | (1) |
| 1.7 | Wie sieht es jetzt im Sommer in dem Park aus, in dem Eva wartet? | (1) |
| 1.8 | Michel ist ganz froh, dass sie nicht ins Schwimmbad gehen werden. Warum? | (2) |
| 1.9 | Hat Eva ihr Schwimmzeug vergessen? | |
| | Ja/Nein, denn sie sagt: „...“ (Zitieren Sie!) | (2) |

- 1.10 Wohin will Michel mit Eva fahren? (1)
- 1.11 Was bedeutet „schwarz fahren“? (2)
- 1.12 Was steht im Text über den Fluss? Nennen Sie zwei Tatsachen. (2)
- 1.13 Hat Michel eine Unterhose an?
Ja/Nein, denn er trägt (1)
- 1.14 Wo legen Michel und Eva sich hin? (1)

Aufgabe B1 = 20 Punkte

B2 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Tragen Sie die Lösung in die Tabelle AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

Beispiel: B2.0 + B

2.0	Eva trägt eine Bluse,
2.1	Eva wartet
2.2	Eva ist ziemlich sicher, dass Michel
2.3	Michel hat gedacht, dass
2.4	Michel schlägt vor, dass sie
2.5	Michel trägt
2.6	Als Michel jünger war,
2.7	An dem Flussarm, an dem sie sind,
2.8	Eva möchte sich nichts ausziehen, weil sie
2.9	Eva ist mit ihrer Familie schon
2.10	Michel

A	ist er schon an diesem Fluss gewesen.
B	die die Schmidhuber ihr genäht hat.
C	Eva nicht kommen würde.
D	nicht in ihrer Unterhose rumlaufen möchte.
E	Eva.
F	er kein Geld hätte.
G	darf man nicht spielen.
H	war sein Bruder ein Doktor.
I	nicht kommt.
J	greift Eva an.
K	zum Fluss fahren sollten.
L	die schmutzig ist.
M	wachsen Holunderbüsche.
N	am Fluss Doktor spielen sollten.
O	einmal ins Ausland gefahren.
P	Jeans und Turnschuhe.
Q	eine andere, schöne, schlanke Freundin hat.
R	berührt Evas Brust.
S	immer in Italien.
T	unter einem Baum auf Michel.

Aufgabe B2 = 20 Punkte

ODER**B3 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text *Das Idealpaar* von Leonhard Thoma.**

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein!

Also, Meike und Torsten, die zwei ... einfach ideal! Ja, das gibt es noch. Wie schön!

Ihre Hobbys, ihre Interessen, fast identisch. Beide reisen gern, beide sind Naturfreunde, und beide gehen gerne aus: ins Kino, ins Konzert, ins Restaurant. Er liebt italienisches Essen, sie auch. Beide interessieren sich für moderne Kunst. Sie mag Picasso. Er auch. So viel gemeinsam! Einfach perfekt!

Natürlich gibt es auch Unterschiede. Aber das macht ja nichts. Das ist absolut normal. Sie liebt Woody Allen. Er findet ihn ein bisschen neurotisch. Na und? Er kann auch mal einen Woody-Allen-Film sehen. Ist doch klar! Er mag Krimis. Die gefallen ihr nicht so. Aber es gibt auch intelligente Krimis, das stimmt schon. Alles eine Frage der Toleranz. Diese Unterschiede sind kein Problem, im Gegenteil: Man hat ein Thema für ein gutes Gespräch, für eine interessante Diskussion.

Auch mit den Berufen ist das so: Er ist Lehrer am Gymnasium und hat immer lustige Anekdoten aus der Schule. Sie ist Journalistin und trifft oft interessante und wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Manche Unterschiede sind sogar komplementär. Er kommt früh nach Hause und kocht gerne. Sie kommt später und spült gerne ab. Aber sie hasst Bügeln und ihm macht Bügeln richtig Spaß. Fantastisch, oder?

Zum Putzen haben beide keine Zeit, aber da kann ja eine Putzfrau kommen. Ganz einfach.

Auch ihre Stärken sind komplementär, sie ergänzen sich wirklich super. Sie ist Informatikexpertin, er ist bei Computern immer noch ein totaler Anfänger. Aber er kann Regale zusammenbauen und Fahrräder reparieren, und da hat sie zwei linke Hände. Also wirklich: wie Yin und Yang die beiden!

Sie denken sogar synchron, das ist fast wie Telepathie. Sie sitzt manchmal im Auto und denkt: Sicher wartet er schon irgendwo auf mich. Und er liegt in diesem Moment auf dem Sofa im Wohnzimmer und fragt sich: Wann kommt sie endlich?

Natürlich gibt es auch andere Unterschiede. Nicht so komplementär, aber auch kein Problem. Jeder hat seine Freiheiten und das ist gut so. Montags spielt er mit seinen Kollegen Volleyball, sie macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs trifft sie meistens ihre Freundinnen, er bleibt zu Hause und liest oder sieht fern. Im Kaufhaus geht sie sofort zur Mode und er zu den Büchern. Sie mag Schuhgeschäfte, ihn machen diese Läden nervös. Aber sie kann ja gut alleine Schuhe kaufen. Am Wochenende fährt sie manchmal zu ihrer Mutter und er besucht seine Eltern. Aber oft fahren sie beide in die Berge: im Sommer wandern, im Winter Ski fahren.

Was für eine Harmonie, nicht wahr? Absolut ideal. Und es gibt noch mehr Parallelen ... Was? Noch mehr? Nun, beide wohnen in München.

Und beide sind Singles.

Sie kennen sich nicht.

Wie schade!

B3 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein!

- 3.1 Wie kann man zwei Menschen nennen, die sehr gut zusammenpassen? (1)
- 3.2 Welchen Filmemacher mag Meike besonders gern? (1)
- 3.3 Welcher moderne Maler wird in dem Text beim Namen genannt? (1)
- 3.4 In welche Restaurants gehen Meike und Torsten wahrscheinlich oft? (1)
- 3.5 Was macht Torsten im Gymnasium? (1)
- 3.6 Wie sollte man reagieren, wenn der Partner andere Sachen mag als man selbst?
 - (a) versuchen, das zu ignorieren
 - (b) tolerant sein
 - (c) eifersüchtig sein (1)
- 3.7 Wie verdient Meike ihr Geld? (1)
- 3.8 Meike trifft oft Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Zu welcher dieser Gruppen gehören Personen, die die folgenden Berufe haben?

Maler – Präsident – Schiedsrichter – Tänzerin – Parteichef – Fußballspieler

Beispiel: Golfspieler > Sport

Politik	Sport	Kultur

(3)

- 3.9 Was interessiert Meike am meisten, wenn sie einkaufen geht? (1)
- 3.10 Torsten liest gern. Zitieren Sie einen Satz aus dem Text, der das beweist. (2)
- 3.11 Ergänzen Sie: Für ihren Beruf muss Meike Reportagen schreiben. Darum ist es ein Vorteil, dass sie gut auf einem ... schreiben kann. Für Torsten ist so etwas wohl nicht so wichtig. (1)
- 3.12 Was macht eine Putzfrau? (1)
- 3.13 Torsten ist ein guter „Hausmann“. Was macht er gern? (2)
- 3.14 Welche Sportarten werden in diesem Text genannt? Nennen Sie drei. (3)

Aufgabe B3 = 20 Punkte

B4 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Tragen Sie die Lösung in die Tabelle AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!

Beispiel: B4.0 + C

4.0	Meike und Torsten	A	dass Partner sich nicht in allem gleich sind.
4.1	Meike und Torsten haben	B	diskutieren.
4.2	Es ist normal,	C	könnten ein ideales Paar sein.
4.3	Meike lernt oft neue Menschen kennen,	D	passieren immer wieder komische Sachen.
4.4	Am Gymnasium	E	die Wohnung reinigen.
4.5	Torsten ist	F	weil ihr das Spaß macht.
4.6	Meike kann sehr gut	G	haben Meike und Torsten sich kennengelernt.
4.7	Jemand anders soll	H	weil Konflikte auftreten.
4.8	An Wochenenden	I	sitzt er gern auf seinem Sofa.
4.9	Wenn Torsten liest oder ein Fernsehprogramm anschaut,	J	arbeitet Torsten mit Anekdoten.
4.10	In den Bergen	K	mit Computern umgehen.
		L	kümmern Meike und Torsten sich um ihre Familien.
		M	ein großes Problem sein.
		N	weil das mit ihrem Beruf zusammenhängt.
		O	Koch.
		P	viele ähnliche Interessen.
		Q	geht sie immer aus.
		R	gehen Meike und Torsten gern zusammen ins Kino.
		S	kann man gut wandern oder Ski fahren.
		T	besuchen oft ihre Freunde.
		U	ein praktischer Typ.
		V	ein italienisches Restaurant.

Aufgabe B4 = 10 × 2 = 20 Punkte

Teil B = 40 Punkte

Summe Paper 1: 100 Punkte